

Nathan der Weise – 2. Aufzug, 5. Auftritt

Auszug aus Gotthold Ephraim Lessings Drama „Nathan der Weise“ (1779)

NATHAN. Fast scheu ich mich des Sonderlings. Fast macht
Mich seine rauhe Tugend stutzen. Dass
Ein Mensch doch einen Menschen so verlegen
Soll machen können! - Ha! er kömmt. - Bei Gott!
Ein Jüngling wie ein Mann. Ich mag ihn wohl
Den guten, trotz'gen Blick! den prallen Gang!
Die Schale kann nur bitter sein: der Kern
Ist's sicher nicht. - Wo sah ich doch dergleichen? -
Verzeihet, edler Franke . . .

TEMPELHERR. Was?

NATHAN. Erlaubt . . .

TEMPELHERR. Was, Jude? was? 1200

NATHAN. Dass ich mich untersteh,
Euch anzureden.

TEMPELHERR. Kann ich's wehren? Doch
Nur kurz.

NATHAN. Verzieht, und eilet nicht so stolz,
Nicht so verächtlich einem Mann vorüber,
Den Ihr auf ewig Euch verbunden habt.

TEMPELHERR. Wie das? - Ah, fast errat ich's. Nicht? Ihr seid . . .

NATHAN. Ich heiße Nathan; bin des Mädchens Vater,
Das Eure Großmut aus dem Feu'r gerettet;
Und komme . . .

TEMPELHERR. Wenn zu danken: - spart's! Ich hab
Um diese Kleinigkeit des Dankes schon
Zu viel erdulden müssen. - Vollends Ihr, 1210
Ihr seid mir gar nichts schuldig. Wusst' ich denn,
Dass dieses Mädchen Eure Tochter war?
Es ist der Tempelherren Pflicht, dem ersten
Dem besten beizuspringen, dessen Not
Sie sehn. Mein Leben war mir ohnedem
In diesem Augenblicke lästig. Gern,
Sehr gern ergriff ich die Gelegenheit,
Es für ein andres Leben in die Schanze
Zu schlagen: für ein andres - wenn's auch nur
Das Leben einer Jüdin wäre.

NATHAN. Groß! 1220

Groß und abscheulich! - Doch die Wendung lässt
Sich denken. Die bescheidne Größe flüchtet
Sich hinter das Abscheuliche, um der
Bewundrung auszuweichen. - Aber wenn
Sie so das Opfer der Bewunderung
Verschmäh't: was für ein Opfer denn verschmäh't

Sie minder? - Ritter, wenn Ihr hier nicht fremd
Und nicht gefangen wäret, würd' ich Euch
So dreist nicht fragen. Sagt, befehlt: womit
Kann man Euch dienen?

TEMPELHERR. Ihr? Mit nichts.

NATHAN. Ich bin 1230
Ein reicher Mann.

TEMPELHERR. Der reiche Jude war
Mir nie der beßre Jude.

NATHAN. Dürft Ihr denn
Darum nicht nützen, was demungeachtet
Er Bessres hat? nicht seinen Reichtum nützen?

TEMPELHERR.
Nun gut, das will ich auch nicht ganz verreden;
Um meines Mantels willen nicht. Sobald
Der ganz und gar verschlissen; weder Stich
Noch Fetze länger halten will: komm ich
Und borge mir bei Euch zu einem neuen,
Tuch oder Geld. - Seht nicht mit eins so finster! 1240
Noch seid Ihr sicher; noch ist's nicht so weit
Mit ihm. Ihr seht; er ist so ziemlich noch
Im Stande. Nur der eine Zipfel da
Hat einen garst'gen Fleck; er ist versengt.
Und das bekam er, als ich Eure Tochter
Durchs Feuer trug.

NATHAN (*der nach dem Zipfel greift und ihn be-
trachtet*). Es ist doch sonderbar,
Dass so ein böser Fleck, dass so ein Brandmal
Dem Mann ein bessres Zeugnis redet, als
Sein eigener Mund. Ich möcht' ihn küssen gleich -
Den Flecken! - Ah, verzeiht! - Ich tat es ungern. 1250

TEMPELHERR. Was?

NATHAN. Eine Träne fiel darauf.

TEMPELHERR. Tut nichts!
Er hat der Tropfen mehr. - (Bald aber fängt
Mich dieser Jud' an zu verwirren.)

NATHAN. Wärt
Ihr wohl so gut, und schicktet Euern Mantel
Auch einmal meinem Mädchen?

TEMPELHERR. Was damit?

NATHAN. Auch ihren Mund an diesen Fleck zu drücken.
Denn Eure Knie selber zu umfassen,
Wünscht sie nun wohl vergebens.

TEMPELHERR. Aber, Jude - 1260
Ihr heißet Nathan? - Aber, Nathan - Ihr
Setzt Eure Worte sehr - sehr gut - sehr spitz -
Ich bin betreten- Allerdings - ich hätte . . .

NATHAN. Stellt und verstellt Euch, wie Ihr wollt. Ich find

Auch hier Euch aus. Ihr wart zu gut, zu bieder,
Um höflicher zu sein. - Das Mädchen, ganz
Gefühl; der weibliche Gesandte, ganz
Dienstfertigkeit; der Vater weit entfernt -
Ihr trugt für ihren guten Namen Sorge;
Floht ihre Prüfung; floht, um nicht zu siegen.
Auch dafür dank ich Euch -

TEMPELHERR. Ich muss gestehn,
Ihr wisst, wie Tempelherren denken sollten.

1270

NATHAN. Nur Tempelherren? sollten bloß? und bloß

Weil es die Ordensregeln so gebieten?
Ich weiß, wie gute Menschen denken; weiß,
Dass alle Länder gute Menschen tragen.

TEMPELHERR. Mit Unterschied, doch hoffentlich?

NATHAN. Jawohl;

An Farb', an Kleidung, an Gestalt verschieden.

TEMPELHERR. Auch hier bald mehr, bald weniger, als dort.

NATHAN. Mit diesem Unterschied ist's nicht weit her.

Der große Mann braucht überall viel Boden;
Und mehrere, zu nah gepflanzt, zerschlagen
Sich nur die Äste. Mittelgut, wie wir,
Find't sich hingegen überall in Menge.
Nur muss der eine nicht den andern mäkeln.
Nur muss der Knorr den Knuppen hübsch vertragen.
Nur muss ein Gipfelchen sich nicht vermessen,
Dass es allein der Erde nicht entschossen.

1280

TEMPELHERR. Sehr wohl gesagt! - Doch kennt Ihr auch das Volk,

Das diese Menschenmäkelei zuerst
Getrieben? Wisst Ihr, Nathan, welches Volk
Zuerst das auserwählte Volk sich nannte?
Wie? wenn ich dieses Volk nun, zwar nicht hasste,
Doch wegen seines Stolzes zu verachten,
Mich nicht entbrechen könnte? Seines Stolzes;
Den es auf Christ und Muselmann vererbte,
Nur sein Gott sei der rechte Gott! - Ihr stutzt,
Dass ich, ein Christ, ein Tempelherr, so rede?
Wenn hat, und wo die fromme Raserei,
Den bessern Gott zu haben, diesen bessern
Der ganzen Welt als besten aufzudringen,
In ihrer schwärzesten Gestalt sich mehr
Gezeigt, als hier, als itzt? Wem hier, wem itzt
Die Schuppen nicht vom Auge fallen . . . Doch
Sei blind, wer will! - Vergesst, was ich gesagt;
Und lasst mich! (*Will gehen.*)

1290

NATHAN. Ha! Ihr wisst nicht, wie viel fester
Ich nun mich an Euch drängen werde. - Kommt,
Wir müssen, müssen Freunde sein! - Verachtet

1300

Mein Volk so sehr Ihr wollt. Wir haben beide
Uns unser Volk nicht auserlesen. Sind
Wir unser Volk? Was heißt denn Volk?
Sind Christ und Jude eher Christ und Jude,
Als Mensch? Ah! wenn ich einen mehr in Euch
Gefunden hätte, dem es gnügt, ein Mensch
Zu heißen!

1310

TEMPELHERR. Ja, bei Gott, das habt Ihr, Nathan!
Das habt Ihr! - Eure Hand! - Ich schäme mich,
Euch einen Augenblick verkannt zu haben.

NATHAN. Und ich bin stolz darauf. Nur das Gemeine
Verkennt man selten.

TEMPELHERR. Und das Seltene
Vergisst man schwerlich. - Nathan, ja;
Wir müssen, müssen Freunde werden.

NATHAN. Sind
Es schon. - Wie wird sich meine Recha freuen! -
Und ah! welch eine heitre Ferne schließt
Sich meinen Blicken auf! - Kennt sie nur erst.

1320

TEMPELHERR. Ich brenne vor Verlangen. - Wer stürzt dort
Aus Euerm Hause? Ist's nicht ihre Daja?

NATHAN. Jawohl. So ängstlich?

TEMPELHERR. Unsrer Recha ist
Doch nichts begegnet?